

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Collini, Mag. Hofer-Gruber und Mag.^a Kollermann gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **"Kein Kind zurücklassen! Summer School für niederösterreichische Schüler_innen"**

Während der Vollschießung unserer Schulen im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen waren bundesweit 1,1 Mio. Kinder und Jugendliche gezwungen, die Unterrichtseinheiten ohne Präsenzunterricht zu bewältigen. Daraus ergeben sich, vor allem hinsichtlich der Chancenfairness einige Baustellen im Bildungsbereich, die wir in den kommenden Monaten entschlossen bearbeiten müssen. Nach derzeitigem Stand wird es seit den Schulschließungen im März bis zum Schulbeginn im September gerade einmal 14 bis 15 Unterrichtstage geben. Zusammenfassend stehen also 8 Wochen Vollschießung 2 Wochen Unterricht gegenüber. Mit Blick auf die Sommerferien wären das nur 14 bzw. 15 Unterrichtstage in 5 Monaten. Das ist gerade für die schwächeren Kinder zu wenig!

Wir wissen, dass bereits während der Home-Schooling-Phase rund ein Fünftel der Schüler_innen von den Lehrer_innen nicht mehr erreicht werden konnte, das entspricht einem Anteil von 20 % der Kinder und Jugendlichen, vor allem an sogenannten Brennpunktschulen, die in dieser Zeit erhebliche Kompetenzverluste erlitten haben. Internationale Studien belegen, dass bereits die ("normalen") Sommerferien vor allem für Kinder und Jugendliche aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familienverhältnissen dazu führen, dass Schüler_innen wesentliche Unterrichtsinhalte des Schuljahres einfach wieder verlieren, weil die Zeit ohne Unterricht schlicht zu lange ist, um bereits erlerntes Wissen dauerhaft zu behalten (Moore C., 2010, Journal for the Liberal Arts and Sciences, 14(2): 58).

Einen Ausweg aus diesem Bildungsdilemma bietet die Einrichtung einer Summer School mit individuellem Förderprogramm an niederösterreichischen Pflichtschulen. So könnten über die Sommermonate gerade jene Kinder, die in den letzten Monaten von den Lehrer_innen nicht erreicht wurden bzw. für die das Home Schooling eine große Herausforderung war, eventuelle Lücken schließen.

Ein solches Angebot müsste für die Dauer von zwei bis drei Wochen neben einem individuellen Förderprogramm auch ein attraktives Freizeitangebot mit Sport und kreativen Aktivitäten umfassen. Gerade derartige freiwillige Programme, die einen Mix aus Unterricht und anderen Aktivitäten anbieten, ermöglichen vor allem Kindern aus Familien mit niedrigem Einkommen und solche aus bildungsferneren Gesellschaftsschichten zu messbaren Verbesserungen der Bildungssituation, auch in Hinblick auf die folgenden Unterrichtsjahre (Quelle: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0031721716681771>).

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen erscheint die Einführung einer Summer School an niederösterreichischen Pflichtschulen dringend geboten.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„1. Die Landesregierung, insbesondere die Landesrätin für Bildung, wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion für das Land Niederösterreich, für Juli/August 2020 die Einführung einer zumindest zweiwöchigen Summer School an niederösterreichischen Pflichtschulen zu ermöglichen.

2. Die Landesregierung wird aufgefordert, das zur Durchführung dieses Beschlusses Erforderliche zu veranlassen.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem BILDUNGS-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.